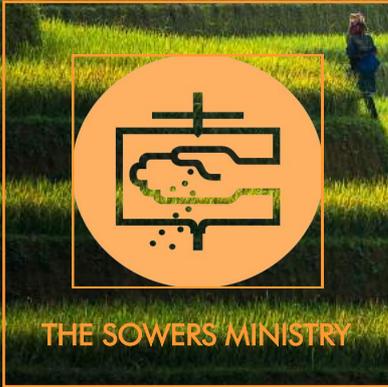


Newsletter

— guten Samen säen —



Liebe Freunde,

es ist uns eine große Freude, Ihnen von den wundervollen Dingen zu berichten, die Gott jeden Monat tut.

Der Frühling ist die Zeit des Jahres, wenn viele Bauern nach

dem Ausbringen der Saat sich schon auf die spätere reiche Ernte freuen, die aus den Samen, die sie gesät haben, wachsen wird. Wussten Sie aber, dass vor der Ernte viel Zeit und Energie damit verbracht wird, geduldig zu arbeiten, Kosten zu kalkulieren, zu beobachten und zu beten? Ebenso haben viele von Ihnen gebetet und in Bereiche investiert, die Ihr eigenes Leben betreffen. Auch Sie hoffen und erwarten, dass Gott etwas Großes tut.

Wir möchten Sie mit der Schriftstelle aus Jesaja 43, 18-19 ermutigen:

"Vergiss die früheren Dinge; Verweile nicht in der Vergangenheit. Siehst du, ich mache etwas Neues! Jetzt springt es auf; Nimmst du es nicht wahr? Ich mache einen Weg in der Wildnis und Wasserläufe durch das Ödland."

... Fortsetzung letzte Seite

In letzter Minute vor der Verschleppung bewahrt

Yamkala wurde in Nepal in ein Leben in extremer Armut geboren und im Alter von 13 Jahren verheiratet. Sie wurde in kurzem Abstand Mutter einer Tochter und eines Sohnes. In der Nacht kam ihr Mann betrunken nach Hause und schlug sie schwer. Es war eine gefährliche Situation für sie und ihre Kinder, also verließ sie ihren Mann und ging zurück in das Haus ihres Vaters.

Sie befand sich in einer verzweifelten Situation ohne Arbeit, ohne Geld und ohne Möglichkeit, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Während dieser schwierigen Zeit kam ein Mann auf sie zu und sagte, dass sie in einem anderen Land Arbeit finden könnte. Yamkala war interessiert, erklärte aber, dass sie kein Geld habe, um dorthin zu gelangen. Der Mann bot jedoch an, ihr zu helfen. Weil sie es nicht besser wusste, vertraute sie ihm und ließ ihre Kinder in der Hoffnung zurück,

für sich und ihre Familie eine bessere Zukunft zu schaffen. Als sie an einer Bushaltestelle ankamen, verließ der Mann sie kurz, um zur Toilette zu gehen. In diesem

Moment fühlte sie, dass jemand ihre Hand nahm und sie sah, dass es eine Frau war, die sehr besorgt aussah. Die Frau erklärte ihr, dass der Mann, mit dem sie unterwegs war, ein Menschenhändler ist, weshalb sie Yamkala sofort zur örtlichen Polizeiwache brachte.

Die dortigen Beamten brachten sie sicher nach Hause zurück und jetzt arbeitet sie mit TSM zusammen, um andere Frauen über den Menschenhandel aufzuklären und sie davor zu schützen, nach Indien verschleppt zu werden. Ihre Arbeit hilft nicht nur, ihre Familie zu unterstützen, es macht ihr auch große Freude, die erleichterten Gesichter der geretteten Mädchen und jungen Frauen zu sehen.



Fahrräder

Da viele der Gebiete, in denen wir arbeiten, ländlich und schwer zugänglich sind, sind Fahrräder ein wichtiges Fahrzeug für die einheimischen Evangelisten und Missionare. Ein Fahrrad kann ihnen helfen, mehrere Dörfer an einem Tag zu erreichen, anstatt zu einem bestimmten Zeitpunkt nur in ein Dorf zu gehen. Ihre Spende von 100 EUR* wird dazu beitragen, einen einheimischen Evangelisten effektiver darin zu machen, Dörfer für Christus zu erreichen.



Motorräder

Ein geschenktes Motorrad ermöglicht es ebenfalls, mobiler zu sein und an einem Tag in mehrere Dörfer zu reisen, anstatt einen ganzen Tag zu laufen, nur um ein einziges Dorf zu erreichen. Motorräder ermöglichen es auch, dorthin zu gelangen, wo man weder zu Fuß noch mit Fahrrädern oder Autos hinkommt. Immer wieder reisen sogar mehrere Personen auf einem Motorrad (incl. von ihrem evangelistischen Material), um das Evangelium in einem Dorf zu verkünden. Ihre Spende von 1.000 EUR* ermöglicht es uns, einheimische Evangelisten und Arbeiter in entlegene Gebiete zu schicken.



Menschenhandel

In vielen Ländern wird zunehmend versucht, das Bewusstsein für Menschenhandel zu schärfen und deutlich zu machen, wie junge Frauen und Kinder von Menschenhändlern geködert werden. TSM setzt sich aktiv dafür ein, dieses Problem in Nepal zu bekämpfen. Jedes Jahr werden mehr als 12.000 junge Mädchen meist über die Grenze nach Indien verschleppt. Trotz dieser Tatsache verlassen täglich viele Eltern ihre Kinder (hauptsächlich Mädchen), weil sie sie nicht ernähren und schon gar nicht zur Schule schicken können. In den letzten 15 Jahren haben wir mehrmals betroffene Mädchen und Frauen getroffen und ihre Geschichten und Zeugnisse gehört, weshalb wir begonnen haben, mit den Helfern vor Ort zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass andere Mädchen und junge Frauen befreit werden und angemessene Hilfe erhalten.



Sauberes Trinkwasser

Wasserbrunnen geben uns die einzigartige Möglichkeit, abgelegenen Dörfern zu helfen und so ohne Worte die Herzen der Menschen für die Botschaft des Evangeliums zu öffnen. Diese Brunnen versorgen die von Armut betroffenen Menschen und das Vieh mit dringend benötigtem Wasser, was wiederum die Familien ernährt. Wenn ein Brunnen gegraben wird, ist es nicht nur für eine Gruppe von Menschen, sondern ermöglicht jedem Zugang zu sauberem Wasser. Wir haben gesehen, wie ganze Dörfer zu Christus kamen, weil ihre Leben durch die Kraft der Liebe und des Mitgefühls Jesu verwandelt wurden. Ihre Spende von nur 1.500 EUR* wird Trinkwasser für ein ganzes Dorf zur Verfügung stellen.

* auch Spenden über einen Teilbetrag sind möglich

Der Wert einer chinesischen Bibel

Xin erinnert sich daran, wie sie kurz nach Ende der Kulturrevolution als kleines Mädchen draußen mit anderen Kindern der Nachbarschaft spielte. Sie lachte und hatte Spaß, als sie plötzlich Polizisten sah, die auf ihr Elternhaus zuzogen. Trotz ihrer Angst rannte sie an ihnen vorbei nach Hause, um ihrer Mutter zu sagen, sie solle sich beeilen und all ihre christlichen Gegenstände wegräumen. Xin versuchte ruhig zu bleiben, als ihre Mutter die Tür für die Beamten öffnete, die sich grob in das Haus drängten.

Die Nachricht hatte sich verbreitet, dass Gläubige in dieser Stadt eine einzige Bibel besaßen, die herumgereicht und zwischen den christlichen Haushalten geteilt wurde. Sollte die Bibel in jemandes Zuhause gefunden werden, würde diese Person schwer bestraft, geschlagen und möglicherweise eingesperrt werden. Trotz Durchsuchung fanden Sie die Bibel

jedoch nicht. Sobald die Polizei ihr Haus verlassen hatte, holte Xins Mutter die Bibel hervor, die sie in den Falten ihres Rockes versteckt hatte. Am nächsten Tag begrub sie die Bibel draußen in der Erde, um sie heimlich an die nächste Christenfamilie weiterzugeben. Viele derer, die dies mitbekommen hatten, sagten, dass die Herzen vieler Menschen für das Evangelium offen und für Christus gewonnen wurden, weil sie den Mut der Gläubigen und ihren Glauben an die Bibel gesehen hatten.

Xin ist jetzt 36 Jahre alt, erinnert sich aber sehr genau an diese Ereignisse. Heute fährt sie fort, die Gute Nachricht zu verkünden, indem sie neue Bibeln an Gläubige in ihrer Heimatstadt und in nahe gelegenen Dörfern verteilt. Xin sagt, dass viele Gläubige weiterhin auf eine eigene Bibel warten.

Gottes Wort

Laut Statistiken besitzt ein westlicher Haushalt mehrere Bibeln. Im Gegensatz dazu ist der Besitz einer persönlichen Bibel in Ländern wie Nepal, Indien und China für viele ein Luxus. Arbeiter verdienen etwa 1 EUR pro Tag und laut den Vereinten Nationen liegen die Lebenshaltungskosten in ländlichen Gebieten ebenfalls bei etwa 1 EUR pro Tag. Menschen, die in solcher Armut leben, kämpfen täglich ums Überleben. Wenn neue Gläubige mit der Entscheidung konfrontiert werden, eine Bibel zu kaufen oder ihre Familie zu ernähren, ist die Entscheidung einfach. Viele von ihnen träumen davon, eines Tages eine Bibel zu besitzen, aber sie wissen, dass sie niemals in ihrem Leben eine Bibel werden kaufen können. Täglich bekehren sich in Indien und Nepal viele Menschen zu Christus, in China sind es Schätzungen zufolge bis zu 30.000 neue Gläubige. The Sowers Ministry möchte diesen Mangel lindern. Das Geschenk einer 3-EUR-Bibel bedeutet denen, die sie erhalten, sehr viel.



Die Sprache **Telegu** wird von 74 Millionen Menschen in Südindien gesprochen. Sie ist nach Hindi und Bengali die Sprache Indiens mit den drittmeisten Sprechern.

Oriya wird von 33 Millionen Menschen im Osten Indiens, insbesondere im Bundesstaat Orissa, gesprochen.

Fortsetzung von Seite 1 Gott möchte, dass wir bewusst wahrnehmen, was Er in unserem Leben tut. Wir sollten uns deshalb täglich bemühen, dankbar für die Güte Gottes in unserem Leben zu sein.

Wir hoffen, dass 2018 ein gutes Jahr für Sie wird: körperlich, emotional, finanziell und spirituell. Bitte beten Sie mit uns, dass sich viele neue Türen öffnen und wir die Ernte der erretteten Menschen sehen können. Sie können uns helfen, durch Projekte, die wir in diesem Monat hervorheben, Wir wollen Leben ganz konkret verändern – es geht um Menschenhandel, Motorräder, Fahrräder, Brunnen und Bibelverteilung.

Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, zu beten und uns zu unterstützen. Mögen Sie in diesem Jahr und darüber hinaus gesegnet sein!

Neil Anderson



Projekt abgeschlossen

**Wir sind überglücklich,
im vergangenen Monat
in Indien und China
20.000 Bibeln kostenlos
verteilt zu haben. Ihre
Unterstützung hat dies
ermöglicht!**

Vielen herzlichen Dank!

**Wir möchten auf die lokalen
Missionare hinweisen, die das
Evangelium zu den
Unerreichten bringen. Sie
säen das Wort Gottes in die
Herzen der Menschen mit viel
Geduld und Ausdauer. Mit
nur 100 EUR / Monat *
können Sie ihren wertvollen
Dienst ermöglichen!**



anstehendes Projekt

The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenpfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52
900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
April 2018
Jahrgang 32